

**Zeitschrift:** Heimatkunde Wiggertal  
**Herausgeber:** Heimatvereinigung Wiggertal  
**Band:** 60 (2002)

**Artikel:** Das Ostergau - eine Weiherlandschaft und ihr Pflanzenkleid  
**Autor:** Brun-Hool, Josef  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-718300>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Das Ostergau – eine Weiherlandschaft und ihr Pflanzenkleid

*Josef Brun-Hool*

Der Name Ostergau [12] ist den meisten Willisauern ein Begriff, den übrigen Luzernern aber kaum. Das Ostergau, eben das östliche Gau, liegt im Osten des Grafenstädtchens, in gut einem Kilometer Entfernung in südöstlicher Richtung. Dieses Gebiet, halb Natur- halb Kulturlandschaft, ist selber etwa einen Kilometer lang, durchschnittlich 400 Meter breit und weist 17 Weiher von unterschiedlicher Grösse auf, von denen ein Dutzend in der Gemeinde Willisau-Land liegt, fünf im Amt Sursee auf Grosswangener Boden. Es wird von einem Bächlein durchflossen, der Rot, die am Oberlauf zwischen Geiss und der Quelle beim Gehöft Landig (Wolhusen) Schwarzenbach heisst. Sie fliesst eben durch ehemalige Sumpf- und heutige Torfbodengebiete, südlich von Geiss und Buholz an zwei immer noch bestehenden Weiichern vorbei. Am Unterlauf fliesst sie mitten durch die Weiherlandschaft Ostergau, bevor sie in die Seewag mündet [12]. Diese heisst ihrerseits im Quellgebiet beim Tuttensee ebenfalls Schwarzenbach.

*Schmucke Gehöfte, umgeben von Wiesen, Obstbäumen, Äckern, Feldhecken und Wäldern am Willisauer Wellbrig. Unten die Teichlandschaft mit Röhricht und Auengehölz und reicher Tierwelt. Im Vordergrund Kohldistelwiese, das ist das Ostergau.*

Die eigentliche Weiherlandschaft ist genau von Osten nach Westen orientiert. Sie bildet eine Ebene und weist auf einem Kilometer Länge des Rotbachs bloss ein Meter Gefälle auf, nämlich von 555 Metern unterhalb Wüschiwil bis 554 Meter am östlichen Rand des Weilers Ostergau. Nördlich grenzt sie an den lang gezogenen Hügel Willisauer Wellbrig mit der höchsten Erhebung Chlämphöchi 715 Meter. Im Osten ist das Ostergau begrenzt von einem 585 Meter hohen sanften Hügel vor Wüschiwil, im Süden sind es zwei bewaldete kleine Höhenzüge 600 und 607 Meter hoch, dazwischen eine kleine Eintalung, die zum Gehöft Chessental führt. Nach Westen schützt der steil abfallende Hügelzug von St. Niklausen vor direktem Westwind. Nur gegen Nordwesten setzt sich das Tal der Seewag 400 Meter breit gegen Willisau hin fort. Koordinaten nach Landeskarte 218/645.

## Erreichbarkeit

Das Ostergau ist durch Landstrassen erschlossen, liegt aber nicht an wichtigen Durchgangslinien und bleibt daher, glücklicherweise, vom Verkehrsstrom wenig berührt. Es ist über die Strasse von der Sentimatt östlich Willisau her, von Wüschiwil im Osten und von Menznau über den Rötelberg von Süden her erreichbar. Wie jedes Naturgebiet sollte es aber nicht «erfahren», sondern erwandert werden! Parkplätze für



1960 wurde an wenigen Stellen des Ostergaus noch Torf gewonnen. Das Torfstechen brachte senkrecht abfallende Teichränder. Die Torfsoden wurden zum Trocknen ausgebreitet, zum Nachtrocknen in durchzügigen Torfbütten gestapelt.

Foto: Hermann Bühler, Juni 1960

Abbildung rechts: Handzettel für Exkursionsteilnehmer im Sommer 1962 mit den Weibern 1 bis 14 (Nummerierung in der Reihenfolge der Begehung). Handschriftliche Eintragung eines Teilnehmers.

Autos fehlen, doch der Wanderer findet gute Zugangswege. Das Weihergebiet ist strassenfrei, und im Gebiet selber sind nur wenige Wege. Zur Zeit der reifenden Mähwiesen sollte das Gebiet gemieden werden. Für die Bedeutung muss beachtet werden, dass die Weiher selber und jeweils ein sehr schmaler Uferstreifen durch eine kantonale Schutzverordnung [9] geschützt sind. Die ortsübliche Bewirtschaftung ist gewährleistet, so dass das Gebiet eigentlich zu einer Kulturlandschaft mit ein gestreuten Teichen geworden ist. Die

Weiher selber besitzen keine Flachufer, sie sind ja durch Torfstich entstanden, haben also senkrecht abfallende Ränder. Sie sind an Fischer verpachtet. Die Zwischenräume zwischen den Teichen werden landwirtschaftlich genutzt. Eine intensive Nutzung ist allerdings erschwert, einmal wegen des durch die Gewässer zerstückelten Geländes, dann weil der in Andeutungen bestehende Bewuchs Schatten wirft und den Wurzelraum für Kulturpflanzen wenig ergiebig macht. Die Böden sind wegen des weiter bestehenden Sumpfgeländes re-

Exkursion Oster Gau bei Willisau

Lage: nach Willisau nach Wüschewil

Weihen Nr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

K	Wasserlinse								x					
KOV	Laichkraut *Krauses		x			x	x		*	x				
KOV	Tausendblatt (quirliches)		x	x								x		
KOV	Wasserstern					x								
KOV	Verkannter Wasserschlauch		x								x			
C1	Wasserknöterich (Schwimmform)					x								
C1	Gelbe Teichrose													
C1	Weisse Seerose													
KO	Gemeiner Froschlöffel									x	x			
KO	Rohr-Glanzgras	x	x	x	x	x		x		x	x	x	x	x
KO	Wilder Reis*			x	x	x								
V1	Igelkolben				x	x								
V1	Schilf						x	x	x	x	x	x	x	x
C1	Breitbl.Rohrkolben	x	x	x	x	x				x	x	x	x	x
C1	Seebinse	x	x							x	x	x	x	x
V2	Gefaltetes Süßgras				x	x								
V2	Brunnkresse				x	x								
C2	Bachbungen-Ehrenpreis				x	x								
C2	Flutendes Süßgras				x	x								
V3	Sumpf-Labkraut				x						x	x		
V3	Sumpf-Rispengras				x									
V3	Sumpf-Schachtelhalm	x					x							
V3	Gelbe Schwertlilie	x	x	x		x	x	x						
C3	Steife Segge				x									
B	Spierstaude	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x		x
	Blutweiderich		x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x
	Flatterbinse	x	x		x							x	x	
	Seegrüne Binse											x		
	Zarte Binse		x									x		
	Rohrschwingel				x	x	x	x			x			
	Wolfstrappe	x		x	x	x	x	x			x			
	Waldsimse				x	x	x	x			x		x	
	Sumpf-Vergissmeinnicht	x				x			x	x				
	Ausgerandeter Hohlzahn*				x			x						
	Knotige Braunwurz				x									
	Wasser-Sternmiere	x												
	Gillweiderich													
	Engelwurz									x	x	x	x	x
	Scharfes Schaumkraut									x				
	Schlangenknotenrich								x					
	Birke													
	Faulbaum													
	Lavendel-Weide													
	Aschgraue Weide													
	Lorbeer-Weide													
	Sal-Weide													

B=Begleiter \*Raritäten, Spezialitäten!  
O=Ordnungskennart V=Verbandskennart  
V1=Teich- und Flussröhrichte  
V2=Süßgras-Röhrichte, V3=Grossseggenrieder  
C1 Charakterart d. Ges. 1: Seerosenteich / Echte Röhrichte  
C2:eigentl. Süßgrasröhricht, 3: Steifseggenriede

Zur Pflanzensoziologie: K-Klasse-Kennart: Wasserlinsen-Ges./Laichkraut-Ges./Röhri

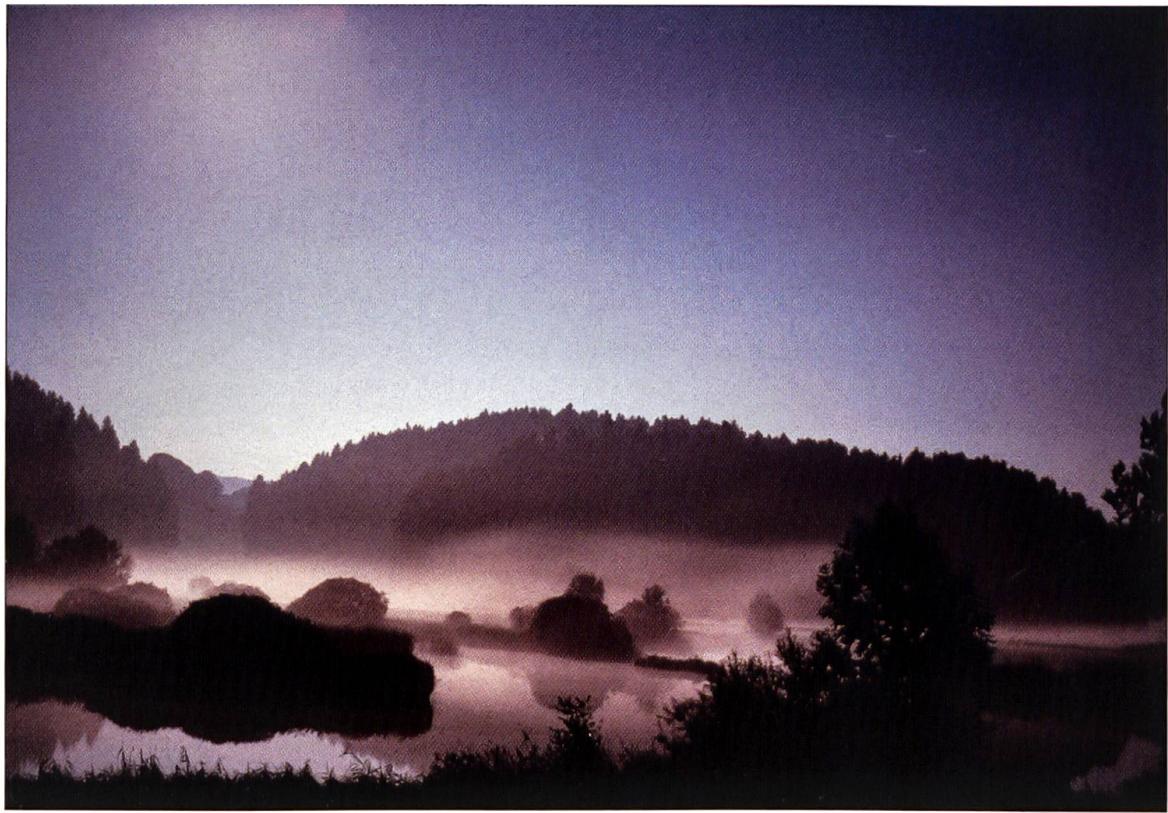


*Torfhütten hatten Wände aus Pfosten mit grossen Zwischenräumen, damit der Wind durchziehen und Feuchtigkeit wegtragen konnte, denn Trockentorf diente als Heizmaterial.*

lativ umständlich zu bearbeiten, von Natur aus nährstoffarm und vernässt. Naturwissenschaftlich und besonders was das Pflanzenkleid betrifft, ist das Ostergau aber von erheblichem Interesse. Es weist eine verhältnismässig reiche Flora auf, wenn auch gut ausgebildete Pflanzengesellschaften [10] bei den Landpflanzen auf dem beschränkten Platz kaum möglich, jedoch mehr oder weniger ausgeprägt angedeutet sind. Das Gebiet ist von grossem landschaftlichem Wert als ehemaliges Moorgebiet, mit dem Wechselspiel zwischen Wasserflächen, Röhricht, Schilfgürteln, Auenwäldern und Moorwiesen vor der für den Blick wohltuenden Hügelkulisse der näheren Umgebung und vor der im Osten über die Hügel aufragenden Felsenmauer der fernen Pilatuskette.

### Das Pflanzenkleid des Ostergaus

Das Gebiet mit einer Fläche von knapp einem halben Quadratkilometer birgt immerhin 304 Pflanzenarten, und es können Vertreter von 21 pflanzensoziologischen Gesellschaftsklassen [3] festgestellt werden, was auf dieser Fläche als ausserordentlich bezeichnet werden kann [7, 11]. Von diesen wird im Folgenden hier aufgezählt, welche Arten bis dahin gefunden worden sind. Für die übrigen Gesellschaftsklassen führen wir nur die vorgefundene Artenzahl an. Interessenten können die vollständige Pflanzenliste beim Autor anfordern.



Im mitternächtlichen Vollmondlicht heben sich die weichen Formen der Weiden-Auengehölze besonders gut von den Nebelschleiern über den Teichen ab.

Foto: Hermann Bübler, Sommer 1980

## Übersicht der wassernahen Gesellschaften [7]

(Die Zahl rechts gibt die Anzahl der vorgefundenen Arten an.)

### im Wasser selber

Wasserpflanzen-Gesellschaften  
Klasse *Potamogetea pectinati* 11

### auf dem Waser

freischwebende Stillwasser-Gesellschaften  
Klasse *Lemnetea* 2

### im Uferbereich

Röhrichte und Grossseggenküpfte  
Klasse *Phragmitetea* 30  
Schlammfuersäume  
Klasse *Bidentetea* 4

Weiden-Auengehölze  
Klasse *Salicetea purpureae* 6

### im vernässt Landbereich

Bruchwälder, Erlenbrüche und Moorweidengebüsch  
Klasse *Alnetea glutinosae* 6  
Quellfluren und Waldsümpfe  
Klasse *Montio-Cardaminetea* 4  
Kleinseggenküpfte  
Klasse *Scheuchzerio-Caricetea fuscae* 7  
Zwergbinsenfluren  
Klasse *Isoëto-Nanojuncetea* 2  
Flutrasen und Feuchtweiden  
Klasse *Agrostieteа stoloniferae* 12



Noch 1970 war das Ostergau fast schilffrei und die Ufergehölze noch wenig entwickelt.

Bild aus der «Meyer-Brattig» 1970

#### Das Pflanzenkleid im Besonderen

Die wassernahen Gesellschaftsklassen und ihre bis heute vorgefundenen Kennarten.

(Zeichen:  $\text{Y}$  = Baum,  $\text{V}$  = Strauch,  
 $\text{2}$  oder kein Zeichen = Kraut)

#### Wasserpflanzen-Gesellschaften

Synonym-Süßwasser-Gesellschaften

Gemeiner Wasserstern

*Callitrichia stagnalis*

Rauhes Hornblatt

*Ceratophyllum demersum*

Ähriges Tausendblatt

*Myriophyllum spicatum*

Quirliges Tausendblatt

*Myriophyllum verticillatum*

Grosse Teichrose, *Nuphar lutea*

Weisse Seerose, *Nymphaea alba*

#### Sumpfknöterich

*Polygonum amphibium*

Schwimmendes Laichkraut

*Potamogeton natans*

Palermer Laichkraut

*Potamogeton pusillus*

Haarblättriger Wasserhahnenfuss

*Ranunculus trichophyllum*

Flutender Wasserhahnenfuss

*Ranunculus fluitans*

See- und Teichrose mit ihren grossen Schwimmblättern und den prächtigen Blüten sorgen dafür, dass diese Gesellschaft auf der Wasserfläche auffällt.

#### Freischwebende Stillwassergesellschaften

Kleine Wasserlinse, *Lemna minor*

Südlicher Wasserschlauch

*Utricularia australis (= neglecta)*



2002 im Mai: Die Ufervegetation, zwar artenreich, aber bescheiden, die Weidenaue etwas stärker entwickelt, Schilf bedeckt vernässte Landflächen (gelb).

#### Kleiner Wasserschlauch

*Utricularia minor*

#### Gewöhnlicher Wasserschlauch

*Utricularia vulgaris* (1953 Gamma)

Die Vertreter dieser Gesellschaftsklassen sind unauffällig. Die Wasserlinse ist die kleinste einheimische Blütenpflanze.

#### Röhrichte und Grossseggensümpfe

Diese Gesellschaften bilden an den Teichen den auffälligsten Bewuchs in Ufernähe, und es ist erstaunlich, dass sich trotz der senkrecht abfallenden Ränder zum Teil voll ausgebildete Röhrichte einstellen konnten, ein Hinweis auf die gründliche Verankerung dieser Gesellschaft im Ostergau.

Klassenkennarten *Phragmitetea*

Kalmus, *Acorus calamus*

#### Froschlöffel

*Alisma plantago-aquatica*

#### Schlamm-Schachtelhalm

*Equisetum fluviatile* (= *limosum*)

Gelbe Schwertlilie, *Iris pseudacorus*

Schilf, *Phragmites australis*

Sumpf-Rispengras, *Poa palustris*

#### Stillwasser-Röhrichte

Ordnung *Phragmitetalia*

Steife Segge, *Carex elata*

Schlanke Segge, *Carex gracilis* (= *acuta*)

Schnabel-Segge

*Carex rostrata* (= *inflata*)

Blasen-Segge, *Carex vesicaria*



Letztjähriges Schilf beginnt zusammenzubrechen, wenn das diesjährige nachstösst.  
Mai 2002.

Sumpfried, *Eleocharis palustris*  
Sumpf-Labkraut, *Galium palustre*  
Wolfsfuss, *Lycopus europaeus*  
Gilibweiderich, *Lysimachia vulgaris*  
Bach-Minze, *Mentha aquatica*  
Rohr-Glanzgras, *Phalaris arundinacea*  
Sumpf-Haarstrang  
*Peucedanum palustre*  
Schmalblättriger Rohrkolben  
*Typha angustifolia*  
Breitblättriger Rohrkolben  
*Typha latifolia*  
Seebinse, *Schoenoplectus lacustris*

*Bachröhricht*  
Verband *Sparganio-Glycerion*  
Flutendes Süssgras, *Glyceria fluitans*  
Faltiges Süssgras, *Glyceria plicata*  
Reisquecke, *Leersia (= Oryza) oryzoides*  
Brunnenkresse, *Nasturtium officinale*

Bachbungen-Ehrenpreis  
*Veronica beccabunga*  
Die Reisquecke oder der Wilde Reis hat besondere Bedeutung im Ostergau. Ursprünglich war das mit dem Kulturreis eng verwandte Gras von einem später aufgefüllten Weiher von Schülern des Gymnasiums Willisau in einer gezielten Aktion an einen neuen Ort an den Teich zwischen den beiden südlichen Wäldern versetzt worden. Er hat sich entlang eines Grabens (2001) gut vermehrt.

*Flussufer-Röhrichte*  
Verband *Phalaridion*  
Rohr-Glanzgras, *Phalaris arundinacea*  
Wilde Sumpfkresse, *Rorippa sylvestris*



Zum Röhricht zählt auch die bis drei Meter hohe Seebinse, die an diesem Teich einen bescheidenen Anfang macht. Ihr wird beachtliche wasserreinigende Kraft nachgerühmt.

#### Schlammfuersäume

##### *Bidentetea*

- Nickender Zweizahn, *Bidens cernua*
- Dreiteiliger Zweizahn, *Bidens tripartita*
- Vielsamiger Gänselfuss  
    *Chenopodium polyspermum*
- Sumpf-Vergissmeinnicht  
    *Myosotis palustris* (= *scorpioides*)
- Wasserpfeffer-Knöterich  
    *Polygonum hydropiper*
- Ampferblättriger Knöterich  
    *Polygonum lapathifolium*
- Pfirsichblättriger Knöterich  
    *Polygonum persicaria*
- Gewöhnliche Sumpfkresse  
    *Rorippa islandica*

#### Weiden-Auengehölze

##### *Alnetea glutinosae*

- ∨ Reif-Weide, *Salix daphnoides*
- ∨ Lavendel-Weide, *Salix elaeagnos*
- ∨ Bruch-Weide, *Salix fragilis*
- ∨ Purpur-Weide, *Salix purpurea*
- ∨ Mandel-Weide, *Salix triandra*
- ∨ Korb-Weide, *Salix viminalis*

#### Bruchwälder und Erlenbrüche

##### *Alnetea glutinosae*

- ∨ Schwarzerle, *Alnus glutinosa*
- ⌚ Lanzettliches Reitgras  
    *Calamagrostis canescens*
- ∨ Faulbaum, *Frangula alnus*
- ∨ Aschgraue Weide, *Salix cinerea*
- ∨ Lorbeer-Weide, *Salix pentandra*
- ⌚ Bittersüß, *Solanum dulcamara*
- Bruchwälder sind sommergrüne Laubwälder mit lockerer Baumschicht in Ge-



Eine einsame Schönheit, normalerweise im Röhricht versteckt, die Gelbe Schwertlilie. Torf-Teichfuß und Torfböden färben das Wasser braun, Fische wühlen den Grund auf und trüben es ein.

Bild rechts: Röhriche bestehen nicht nur aus Schilfrohr. Auch Grossseggen (Bild-mitte), Rohrkolben, im Volksmund «Kanonenputzer» genannt, rechts, und Gelbe Schwertlilie gehören dazu – und im Oster-gau noch zwölf weitere Pflanzenarten.

ländesenken mit kleinen Rinnalen, hohem Grundwasserspiegel und guter Nährstoffversorgung (und sommerlicher Mückenplage).

*Quellfluren und Waldsümpfe*

*Montio-Cardaminetea*

Bitteres Schaumkraut, *Cardamine amara*

Wald-Schaumkraut, *Cardamine flexuosa*

Dunkelgrünes Weidenröschen

*Epilobium obscurum*

Moor-Sternmiere, *Stellaria alsine*

*Flach- und Zwischenmoore, Klein-seggensümpfe*

*Scheuchzerio-Caricetea fuscae*

Gelbe Segge, *Carex fusca*

Oeders Segge, *Carex serotina (= oederi)*

Glänzendfruchtige Binse

*Juncus articulatus*

Kleiner Sumpf-Hahnenfuss

*Ranunculus flammula*

Sumpf-Pfaffenrörchen

*Taraxacum palustre*

Schildfruchtiger Ehrenpreis

*Veronica scutellata*

Sumpf-Veilchen, *Viola palustris*

*Zwergbinsenfluren*

*Isoëto-Nanojuncetea*

Sumpf-Ruhrkraut

*Gnaphalium uliginosum*

Kröten Binse, *Juncus bufonius*

*Flutrasen und Feuchtweiden*

*Agrostietea stoloniferae*

Eibisch, *Althaea officinalis*

Kriechendes Straussgras

*Agrostis stolonifera*

Winterkresse, *Barbarea vulgaris*



Behaarte Segge, *Carex hirta*  
 Rohr-Schwingel, *Festuca arundinacea*  
 Seegrüne Binse, *Juncus inflexus*  
 Rossmünze, *Mentha longifolia*  
 Pfennigkraut, *Lysimachia nummularia*  
 Gänse-Fingerkraut, *Potentilla anserina*  
 Kriechendes Fingerkraut  
*Potentilla reptans*  
 Kriechender Hahnenfuss  
*Ranunculus repens*  
 Persischer Klee, *Trifolium resupinatum*

*Feuchte-Arten aus Klassen mit grosser ökologischer Spannweite*

Aus der Klasse der ausdauernden Krautflora *Artemisietea vulgaris*  
 Nitrophile (Stickstoff liebende) Uferstauden und Saum-Gesellschaften nasser Standorte.  
 Ordnung *Calystegietalia sepium*

Zaunwinde, *Calystegia sepium*  
 Zottiges Weidenröschen  
*Epilobium hirsutum*  
 Berg-Weidenröschen  
*Epilobium montanum*  
 Kleinblütiges Weidenröschen  
*Epilobium parviflorum*  
 Wasserdost, *Eupatorium cannabinum*  
 Kletten-Labkraut, *Galium aparine*  
 Spätblühende Goldrute  
*Solidago gigantea* (= *serotina*)  
 Wassermiere, *Myosoton aquaticum*  
 Echter Baldrian, *Valeriana officinalis*

*Staudenfluren frischer bis feuchter Standorte*

Ordnung *Glechometalia*

Geissfuss, Baumtropfen  
*Aegopodium podagraria*  
 Knoblauchhederich, *Alliaria petiolata*

Vielstängeliges Schaumkraut  
*Cardamine hirsuta*  
 Schöllkraut, *Chelidonium majus*  
 Kreuzlabkraut, *Cruciata laevipes*  
 Vierkantiges Weidenröschen  
*Epilobium tetragonum*  
 Ausgerandeter Hohlzahn  
*Galeopsis bifida* (teste Uni Bern)  
 Ruprechtskraut  
*Geranium robertianum*  
 Benediktenkraut, *Geum urbanum*  
 Gundelrebe, *Glechoma hederacea*  
 Kleinblütiges Springkraut  
*Impatiens parviflora*  
 Gefleckte Taubnessel  
*Lamium maculatum*  
 Rainkohl, *Lapsana communis*  
 Mauerlattich, *Mycelis muralis*  
 Gemeine Pestwurz, *Petasites hybridus*

*Nasswiesen aus der Klasse Wirtschaftswiesen*

Molinio-Arrhenatheretea  
 Feuchtwiesen und Bachuferfluren  
 Ordnung *Molinietalia*  
 Sumpf-Schafgarbe, *Achillea ptarmica*  
 Sumpf-Schachtelhalm  
*Equisetum palustre*  
 Moor-Labkraut, *Galium uliginosum*  
 Des Etangs Johanniskraut  
*Hypericum desetangii*  
 Purgier-Lein, *Linum catharticum*  
 Kuckucksnelke, *Lychnis flos-cuculi*  
 Besenried, *Molinia caerulea*  
 Sumpf-Baldrian, *Valeriana dioica*

*Eutrophe Nasswiesen. Verband Calthion*  
 (eutroph = nährstoffreich)  
 Wilde Brustwurz, *Angelica sylvestris*  
 Sumpf-Dotterblume, *Caltha palustris*  
 Kohldistel, *Cirsium oleraceum*  
 Bach-Nelkenwurz, *Geum rivale*  
 Wolliges Honiggras, *Holcus lanatus*  
 Flatter-Binse, *Juncus effusus*  
 Sumpf-Hornklee, *Lotus uliginosus*  
 Sumpf-Vergissmeinnicht  
*Myosotis scorpioides*  
 Schlangen-Knöterich  
*Polygonum bistorta*  
 Eisenhutblättriger Hahnenfuss  
*Ranclus aconitifolius*  
 Waldried, *Scirpus sylvaticus*

*Staudenfluren nasser Standorte*

Verband *Filipendulion*  
 Rüsterstaude, *Filipendula ulmaria*  
 Vierflügeliges Johanniskraut  
*Hypericum tetrapterum*  
 Blutweiderich, *Lythrum salicaria*  
 Sumpf-Ziest, *Stachys palustris*

*Aus der Klasse der Laubwälder*

Querco-Fagetea Auenvälder  
 Frische Sommerwälder  
 Odnung *Fagetalia sylvaticae*  
 Verband Erlen-Eschenwälder  
*Alno-Ulmion*

2 Sumpf-Segge  
*Carex acutiformis* (= *paludosa*)  
 2 Winter-Schachtelhalm  
*Equisetum hyemale*  
 2 Wald-Schachtelhalm  
*Equisetum sylvaticum*

- 2 Riesen-Schachtelhalm  
*Equisetum telmateja* (= maximum)
- Y Esche, *Fraxinus excelsior*
- Y Nussbaum, *Juglans regia*
- 2 Wald-Lysimachie  
*Lysimachia nemorum*
- Y Schwarzpappel, *Populus nigra*
- 2 Blut-Ampfer, *Rumex sanguineus*
- 2 Akeleiblättrige Wiesenraute  
*Thalictrum aquilegiifolium*

Daneben sind noch 30 weitere Waldbäume, -sträucher und -kräuter notiert worden, von denen wir einzig die Arten aus den Hecken und Gebüschen erwähnen wollen, weil sie von den Weihern zu dem späteren Wald überleiten. Es sind dies

- Schlehengebüsche*
- Ordnung *Prunetalia spinosae*
- Y Waldrebe, Niele, *Clematis vitalba*
  - Y Eingrifflicher Weissdorn  
*Crataegus monogyna*
  - Y Pfaffenhütchen  
*Euonymus europaeus*
  - Y Liguster, *Ligustrum vulgare*
  - Y Schwarze Heckenkirsche  
*Lonicera nigra*
  - Y Wald-Geissblatt  
*Lonicera periclymenum*
  - Y Schwarzdorn, Schlehe  
*Prunus spinosa*
  - Y Wolliger Schneeball  
*Viburnum lantana*
  - Y Gewöhnlicher Schneeball  
*Viburnum opulus*

Die grosse Zahl der Laubwaldpflanzen erklärt sich aus der Waldnähe vieler Teiche, aber auch aus der Sukzession (Entwicklungsrichtung) vom Teich über die Auengebü sche hin zum Wald. Viele dieser Waldpflanzen bestimmen, zusammen mit dem Auengebüsch, das Aussehen der Teichlandschaft Ostergau. Solche Gesellschaften sind nicht nur reich an Pflanzenarten, sie bieten auch Tieren, besonders Insekten Nahrung, Wohnraum und Jagdgründe. Sie sind es auch zum grossen Teil, welche zusammen mit den Teichen die Schutzwürdigkeit und den Landschaftswert des Gebietes ausmachen.

Neben den bisher angeführten Arten fanden sich noch Vertreter von eigentlichen Landgesellschaften, allen voran natürlich die Weggesellschaften, die Trittrasen, die immer Anklänge an die ihnen verwandten Flutrasen zeigen.

Klasse *Plantaginetea majoris*  
Jähriges Rispengras, *Poa annua*  
Breitwegrich, *Plantago major*  
Vogel-Knöterich, *Polygonum aviculare*  
Zarte Binse, *Juncus tenuis*  
Niederliegendes Mastkraut  
*Sagina procumbens*

*Waldlichtungsfluren und Vorwaldgebüsche*

Klasse *Epilobietea angustifolii*  
Verband der Vorwald-Gehölze  
*Sambuco-Salicion capreae*

Y Espe, *Populus tremula*

- ∨ Salweide, *Salix caprea*
  - ∨ Schwarzer Holunder  
*Sambucus nigra*
  - ∨ Roter Holunder  
*Sambucus racemosa*
  - ∨ Vogelbeerbaum, *Sorbus aucuparia*  
ferner noch
  - ∨ Hänge-Birke, *Betula pendula*
  - 2 Gemeines Reitgras  
*Calamagrostis epigeios*
  - 2 Wald-Weidenröschen  
*Epilobium angustifolium*
  - 2 Wald-Erdbeere, *Fragaria vesca*
  - 2 Gemeiner Hohlzahn  
*Galeopsis tetrahit*
  - ∨ Himbeere, *Rubus idaeus*
- Sonnige Staudensäume an Gehölzen*  
 Klasse *Trifolio-Geranietea*  
 Wirbeldost, *Clinopodium vulgare*  
 Gemeines Johanniskraut  
*Hypericum perforatum*  
 Dost (italienisch: oregano)  
*Origanum vulgare*  
 Gamander-Ehrenpreis  
*Veronica chamaedrys*
- Quecken-Trockenrasen*  
 Klasse *Agropyretea*  
 Kriechende Quecke, *Agropyron repens*  
 Acker-Schachtelhalm  
*Equisetum arvense*  
 Gebräuchliches Seifenkraut  
*Saponaria officinalis*  
 Huflattich, Märzenblümchen  
*Tussilago farfara*

Was in Feuchtgebieten immer wieder auffällt: Neben Feuchtezeigern stehen unmittelbar auch Trockenzeiger. Diese sind mit Vertretern aus vier Gesellschaftsklassen präsent, zählen aber zusammen bloss elf Arten, fallen also kaum ins Gewicht.

Aus der Klasse der Bortgrastriften und -weiden *Nardo-Callunetea* 5 Arten. Zeiger früherer Beweidung?

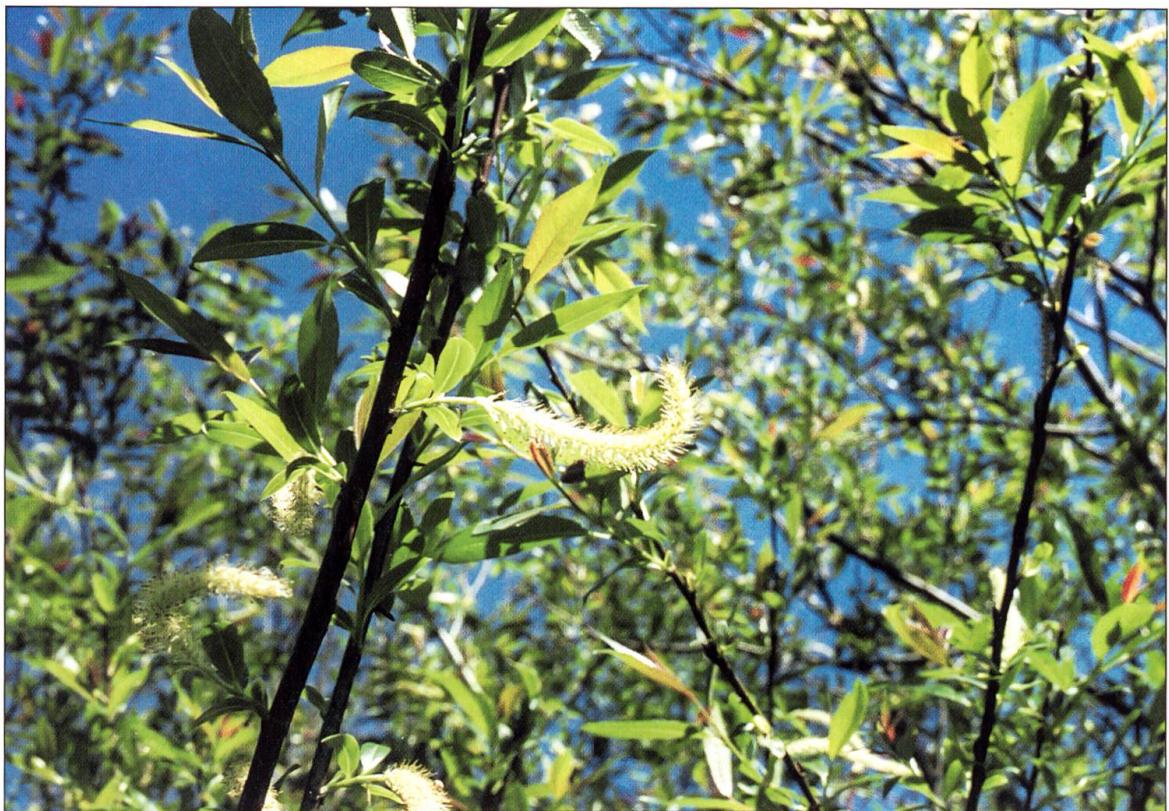
Aus den Magerrasen *Festuco-Brometea* 1 Art.

Aus den Sand- und Felsrasen *Sedo-Scleranthetea* 4 Arten.

Aus den bodensauren Nadelwäldern *Vaccinio-Pinetea* 1 Art.

Zu den aufgeführten Gesellschaften fügt sich als verhältnismässig neu aus der Umgebung eingewandert die Klasse der Ackerunkräuter *Stellarietea mediae* mit 28 Arten.

Wir unterlassen es auch aufzuzählen die Arten aus den Anspruchsvollen europäischen Laubwäldern *Querco-Fagetea* = weitere 30 Arten; aus den ausdauernden Ruderalgesellschaften *Artemisietea vulgaris* = weitere 13 Arten; aus den Wirtschaftswiesen und Weiden *Molinio-Arrhenatheretea* = weitere 40 Arten.



Die Mandelweide ist der häufigste Strauch im Weiden-Auengehölz im Ostergau.

## Zur Geschichte des Ostergaus aus naturwissenschaftlich-pflanzensoziologischer Sicht

Ein prähistorischer «Ostergau-See», der wahrscheinlich noch von den Anwohnern des benachbarten grossen Sees in der Wauwiler Ebene besucht worden war [6], verlandete, und es entstand ein Torfmoos und schliesslich vermutlich ein Erlen-Auenwald. Die Torfmoos-Pflanzen sind verschwunden, Auenwaldpflanzen, Bachufergehölz usw. bestehen heute noch in Anklängen. Schliesslich stellte sich an den neu entstandenen Teichen wieder die Vegetation wie zum Beispiel zur Jungsteinzeit ein.

## Geschichte der botanischen Erforschung

Das Ostergau war den botanischen Schriftstellern des 19. Jahrhunderts, Krauer 1824 und Steiger 1860, unbekannt. Wahrscheinlich war das ehemalige Torfmoor zu einem lichten Erlenbruchwald geworden, von dem die heutigen Bestände des *Alno-Ulmion* immer noch zeugen. Erst im Gefolge der Torfstecherei, die im Ersten Weltkrieg im Grösseren begonnen und im Zweiten Weltkrieg voll entwickelt wurde, stellte sich eine Weiherlandschaft ein, da die Torfschicht rund zwei Meter mächtig war, da die Grundwasserlinie zirka 50 cm unter der heutigen Bodenoberfläche – oder weniger – liegt und die Teiche etwa 1,5 Meter Wassertiefe aufweisen.

*Am jenseitigen Ufer zeigt sich lückenlos die Aufeinanderfolge der Ufervegetation von rechts nach links mit grünem Röhricht und Grossseggenried, Weidengebölz, Bruchwald, Auenwald. Dahinter der Hochwald des südlich angrenzenden Hügels. Spätsommer 2001.*

Von den ursprünglich über 20 Weihern wurden einige wieder aufgefüllt, denn die Erlaubnis, Torf zu stechen, war mit der Auflage verbunden, die «unschönen Löcher» wieder aufzufüllen. Innert sechs Jahren nach dem Ende der Torfgewinnung, die im Kleinen bis 1960 anhielt, hatte sich zuerst unter der Wasseroberfläche der Teiche und der Rot eine Reihe submerser (untergetauchter) Wasserpflanzen eingefunden, die vom besten Wasserpflanzenkenner dieser Zeit, Hermann Gamma, 1951 und wieder 1953 erforscht worden war [1]. Vier Jahre später, 1955, erfolgte die erste bescheidene Bestandesaufnahme der Landpflanzen durch Lehrer Troxler, Ostergau (12 Arten, Schilf ist noch nicht aufgeführt). Zwischen 1956 und 1961 sind vom Schreibenden in rund 30 Begehungen bis heute 304 Pflanzenarten registriert worden. 1960 begann der Ostergau-Fotograf Hermann Bühler mit seinen Arbeiten, die er mit Unterbrüchen bis 1980 fortsetzte. Er lieferte eine Pflanzenliste mit 171 Pflanzenarten und eine mit 57 Tierarten und viele dokumentarisch interessante Bilder. 1969 durchforschte die Floristische Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern das Gebiet, wobei die Wasserpflanzen speziell von Gustav Schwander, Sempach, untersucht wurden. 1970 erschien ein Aufsatz von mir in der «Luzerner Brattig» [3]. Seit dem 29. Januar 1971 gilt die Naturschutzverordnung Ostergau. 1988 publizierte H. Gruber [8], Willisau, eine

kurze Pflanzenliste im Zusammenhang mit seiner Arbeit über das Ostergau. 2001/02 entstand die endgültige hier vorliegende Liste, bei der erstmals nicht nur eine floristische Auflistung, sondern auch pflanzensoziologische Zusammenhänge aufgezeigt werden.

### Worin besteht der Wert des Naturschutzgebietes Ostergau?

Das Ostergau ist nicht nur von historischem Wert als Torfstichlandschaft, wie sie im Kanton Luzern im Mittellandgebiet einzigartig, in der übrigen Schweiz recht selten geworden ist. Die Artenvielfalt, die ein solches Gebiet im Allgemeinen prägt, ist dadurch ausgezeichnet, dass hier nicht weniger als 21 Pflanzen-Gesellschaftsklassen vertreten sind. Dies im Gegensatz zu einem reinen Kulturgebiet, das meist zwei bis drei Gesellschaften Raum gibt. Hier existieren also rund sechsmal mehr Pflanzengesellschaftsklassen, und dies bedeutet eine Vielzahl der Biotope.

Ein weiterer Pluspunkt des Gebietes ist der Reichtum an Gesellschaften mit ausgesprochen landschaftsprägendem Wert [4, 5]. Diese sind es denn, die das Landschaftsbild weitgehend bestimmen und die «Schönheit» des Ostergaus ausmachen. Es sind dies die Vertreter der Erlenbruchwälder *Alnetea glutinosae*, der Auenwälder *Alno-Ulmion*, der Vorwaldgesellschaften *Sambuco-Salicion*



*capreae* und schliesslich der Weidengebüsche und -wälder der *Salicetea purpureae*. Letztere sorgen mit ihren sanften, oft gerundeten Strauchformen der verschiedenen Weidenbüsche für den ausgesprochen gefälligen Anblick des Ostergaus schon aus der Ferne. So ist es denn der Landschaftswert, nicht der wirtschaftliche oder floristische oder gar touristische Wert des Gebietes, der es so ansprechend macht.

### Zukunftsaußichten

Im Gegensatz zu den recht besorgten Überlegungen, die vor vierzehn Jahren (1988) von H. Gruber geäussert worden sind, meine ich, dass dieses Gebiet, das durch die Naturschutzverordnung von

1971 sehr bedingt geschützt ist, zwar von den Kulturen bedrängt wird und eine gewisse Trivialisierung erlebt, mittelfristig aber den heutigen Pflanzenbestand wird halten können. Langfristig ist gedämpfter Optimismus durchaus nicht unrealistisch. Wenn die gegenwärtige Entwicklung der Landwirtschaft anhält, wird das Gebiet, das durch die geschützten Weiher zerstückelt ist, wohl besonders pflanzenbaulich je länger je uninteressanter werden. Das ist die Chance der Natur, die heute in Ansätzen bereits in den entscheidenden Pflanzen gesellschaften präsent ist, sich stärker durchzusetzen, sehr zum Nutzen der pflanzlichen und der bereits reichlich vorhandenen und sich rasch weiter einstellenden tierischen Lebensformen.

*Der Blick nach Süden zeigt das Ineinandergreifen von Natur- und Kulturlandschaft: Wirtschaftswiesen – Röhricht – Teich – Auengehölz: und das Gleiche mehrmals nacheinander: die typische Ostergau-Landschaft. Spätsommer 2001.*

## Literatur

- 1 Aregger J. und Floristische Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern: Flora des Kantons Luzern 1985.
- 2 Binz A.: Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz (1920 bis) 1990, Basel.
- 3 Brun-Hool J.: Das Ostergau, ein landschaftliches Juwel. Eine unbekannte Luzerner Landschaft. Luzerner Hauskalender (Meyer-Brattig). Luzern 1970.
- 4 Brun-Hool J.: Bauernhof und Landschaft im Kanton Luzern. Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern, Band 27. Luzern 1982.
- 5 Brun-Hool J.: Die Einbettung des Bauernhofes in die Landschaft im Schweizer Mittelland. Tuxenia 3. Göttingen 1983.
- 6 Brun-Hool J.: So erlebten frühere Generationen das Pflanzenkleid der Wauwiler Ebene. Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern, Band 36. Luzern 1999.
- 7 Ellenberg H.: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. Stuttgart, 1996.
- 8 Gruber H.: Hat das Ostergau noch eine Überlebenschance? Willisauer Bote, 7. Januar 1988.
- 9 Verordnung zum Schutz der Weiherlandschaft Ostergau in den Gemeinden Willisau-Land und Grosswangen. Kanton Luzern. 29. Januar 1971.
- 10 Oberdorfer E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Stuttgart 1994.
- 11 Wilmanns O.: Ökologische Pflanzensoziologie. Heidelberg 1989.
- 12 Ziblmann J.: Namenlandschaft im Quellgebiet der Wigger. Die Hof- und Flurnamen der Gemeinden Willisau-Stadt, Willisau-Land und Hergiswil. Hitzkirch 1984.

## Adresse des Autors:

Dr. sc. tech. Josef Brun-Hool  
Berglistrasse 1  
6005 Luzern

## Register der Pflanzen und Pflanzen-Gemeinschaften

Die Zahl hinter dem wissenschaftlichen Namen gibt die Seite im vorstehenden Text an, wo die Pflanze zu finden ist.  
Ges. = Gesellschaft(en)  
(Wissenschaftliche Namen nach August Binz)

### Pflanzensoziologische Begriffe

K Klasse:	höchste soziol. Einheit; Endung: -etea
O Ordnung	-etalia
V Verband	-ion
A Assoziation (soziol. Grundeinheit)	-etum

- Achillea ptarmica* 46
- Ackerunkräuter K 48
- Acorus calamus* 41
- Aegopodium podagraria* 45
- Agropyretea* K 48
- Agropyron repens* 48
- Agrostietea stoloniferae* K 39, 44
- Agrostis stolonifera* 44
- Alisma plantago-aquatica* 41
- Alliaria petiolata* 45
- Alnetea glutinosae* K 39, 43, 50
- Alno-Ulmion* V 46, 49, 50
- Alnus glutinosa* 43
- Althaea officinalis* 44
- Ampfer, Blut-A. 47
- Angelica sylvestris* 46
- Artemisietea vulgaris* K 45, 48
- Auen-Gebüsch 47
  - A.-Gehölz 35
  - A.-Sumpf 38
  - A.-Wald 43, 46, 50
- Bachufer-Fluren 46
  - B.-Gehölz 46, 47
- Baldrian, Echter B. 45
  - Sumpf-B. 46
- Barbarea vulgaris* 44
- Baumtropfen 45
- Benediktenkraut 46
- Besenried 46



- Betula pendula* 48
- Bidens cernua* 43
  - B. tripartita* 43
- Bidentetea* K 39, 43
- Binse, Flatter-B. 46
  - Glänzendfrüchtige B. 44
  - Kröten-B. 44
  - Seegrüne B. 45
  - Zarte B. 47
- Birke, Hänge-B. 48
- Bittersüß 43
- Blutweiderich 46
- Borstgrastrift K 48
- Breitwegerich 47
- Bruchwald K 39, 50
  - Erlen-B. V 49
- Brunnenkresse 42
- Brustwurz, Wilde B. 46
  
- Calamagrostis canescens* 43
  - C. epigeios* 48
- Callitricha stagnalis* 40
- Caltha palustris* 46
- Calthion* V 46
- Calystegia sepium* 45
- Calystegiata* O 45
- Cardamine amara* 44
  - C. flexuosa* 44
  - C. hirsuta* 46
- Carex elata* 41
  
- C. fusca* 44
- C. gracilis (= acuta)* 41
- C. hirta* 45
- C. rostrata (= inflata)* 41
- C. paludosa* 46
- C. serotina (= oederi)* 44
- C. vesicaria* 41
- Ceratophyllum demersum* 40
- Chelidonium majus* 46
- Chenopodium polyspermum* 43
- Cirsium oleraceum* 46
- Clematis vitalba* 47
- Clinopodium vulgare* 48
- Crataegus monogyna* 47
- Cruciata laevipes* 46
  
- Dost 48
  
- Ehrenpreis, Bachbungen-E. 42
  - Gamander-E. 48
  - Schildfrüchtiger E. 44
- Eibisch 44
- Eleocharis palustris* 42
- Epilobietea angustifoli* K 47
- Epilobium angustifolium* 48
  - E. hirsutum* 45
  - E. montanum* 45
  - E. obscurum* 44
  - E. parviflorum* 45
  - E. tetragonum* 46

- Equisetum arvense* 48
  - E. fluviatile* (= *limosum*) 41
  - E. maximum* 47
  - E. palustre* 46
  - E. sylvaticum* 46
  - E. telmateja* (= *maximum*) 47
- Erlenbruch K 39, 43, 50
  - E.-Wälder 46
- Erlen-Eschenwald V 46, 49
- Esche 47
- Espe 47
  - Euonymus europaeus* 47
  - Eupatorium cannabinum* 45
- Fagetalia sylvatica* O 46
- Faulbaum 5
- Festuca arundinacea* 45
- Festuco-Brometea* 48
- Feuchtweide K 39, 44
- Feuchtwiesen O 39, 46
- Filipendula ulmaria* 46
- Filipendulion* V 46
  - Fingerkraut, Gänse-F. 45
    - Kriechendes F. 45
  - Flachmoore K 44
  - Flutrasen K 39, 44, 47
  - Fragaria vesca* 48
  - Frangula alnus* 43
  - Fraxinus excelsior* 47
  - Froschlöffel 41
- Galeopsis bifida* 46
  - G. tetrabit* 48
- Galium aparine* 45
  - G. palustre* 42
  - G. uliginosum* 46
- Gänsefuss, Vielsamiger G. 43
- Geissfuss 45
- Geranium robertianum* 46
- Geum rivale* 46
  - G. urbanum* 46
- Gilbweiderich 42
- Glanzgras, Rohr-G. 42, 43
- Glechoma hederacea* 46
- Glechometalia* O 45
  - Glyceria fluitans* 42
    - G. plicata* 42
  - Gnaphalium uliginosum* 44
- Goldrute, Spätblühende G. 45
- Grossseggensumpf K 39, 41, 44, 56
- Gundelrebe 46
- Haarstrang, Sumpf-H. 42
- Hahnenfuss, Kl. Sumpf-H. 44
  - Eisenhutblättriger H. 46
  - Kriechender H. 45
- Hecken O 47
- Heckenkirsche, Schwarze H. 47
- Himbeere 48
- Hohlzahn, Ausgerandeter H. 46
  - Gemeiner H. 48
- Holcus lanatus* 46
- Holunder, Roter H. 48
  - Schwarzer H. 48
- Honiggras, Wolliges H. 46
- Hornklee, Sumpf-H. 46
- Hornblatt, Rauhes H. 40
- Huflattich 48
- Hypericum desetangii* 46
  - H. perforatum* 46, 48
- Impatiens parviflora* 46
- Iris pseudacorus* 41, 44
- Isoëto-Nanojuncetea* K 39, 44
- Johanniskraut, Des Etangs J. 46
  - Gemeines J. 48
  - Vierflügeliges J. 46
- Juglans regia* 47
- Juncus articulatus* 44
  - J. bufonius* 44
  - J. effusus* 46
  - J. inflexus* 45
  - J. tenuis* 47
- Kalmus 41
- Klee, Persischer K. 45
- Kleinseggen-Sumpf K 39, 44
- Knoblauchhederich 45
- Knöterich, Ampferblättriger K. 43
  - Pfirsichblättriger K. 43
- Schlangen-K. 46
- Sumpf-K. 40
- Vogel-K. 47
  - Wasserpfeffer-K. 43
- Kohldistel 35, 46
- Krautflora, Ausdauernde K. 45
- Kreuzlabkraut 46

- Kuckucksnelke 46
- Labkraut, Kletten-L. 45  
Moor-L. 46  
Sumpf-L. 42
- Laichkraut, Palmer L. 40  
Schwimmendes L. 40
- Lamium maculatum* 46
- Landbereich, Vernässter L. 39  
L.-Gesellschaften 47  
L.-Pflanzen 38
- Lapsana communis* 46
- Laubwälder K 46, 48
- Leersia oryzoides* 42
- Lemna minor* 40
- Lemnetea* 39
- Liguster 47
- Ligustrum vulgare* 47
- Linum catharticum* 46
- Lonicera nigra* 47  
*L. periclymenum* 47
- Lotus uliginosus* 46
- Lychnis flos-cuculi* 46
- Lycopus europaeus* 42
- Lysimachia nemorum* 47  
*L. nummularia* 45  
*L. vulgaris* 42
- Lysimachie, Wald-L. 47
- Lythrum salicaria* 46
- Magerrasen K 48
- Mähwiesen 36
- Märzenblümchen 48
- Mastkraut, Niederliegendes M. 47
- Mauerlattich 46
- Mentha aquatica* 42  
*M. longifolia* 45
- Minze, Bach-M. 42  
Ross-M. 45
- Molinia caerulea* 46
- Molinietalia* O 46
- Molinio-Arrhenatheretea* K 46, 48
- Montio-Cardaminetea* K 39, 44
- Moorweiden-Gebüsch K 39
- Moorwiesen 38
- Mycelis muralis* 46
- Myosotis scorpioides* 43, 46
- Myosoton aquaticum* 45
- Myriophyllum spicatum* 40
- M. verticillatum* 40
- Nadelwald, Bodensaurer N. K 48
- Nardo-Callunetea* K 48
- Nasswiesen, Eutrophe N. V 46
- Nasturtium officinale* 42
- Naturgebiet 36, 50
- Nelkenwurz, Bach-N. 46
- Nuphar lutea* 40
- Nussbaum 47
- Nymphaea alba* 40
- Origanum vulgare* 48
- Oryza oryzoides* 42
- Pestwurz, Gemeine P. 46
- Petasites hybridus* 46
- Peucedanum palustre* 42
- Pfaffenhütchen 47
- Pfaffenhörnchen, Sumpf-P. 44
- Pfennigkraut 45
- Phalaridion* V 42
- Phalaris arundinacea* 42
- Phragmites australis* 42, 44, 50
- Phragmitetea* K 39, 41
- Phragmitetalia* O 41
- Plantaginetea majoris* K 47
- Plantago major* 47
- Poa annua* 47  
*P. palustris* 41
- Polygonum amphibium* 40  
*P. aviculare* 47  
*P. bistorta* 46  
*P. hydropiper* 43  
*P. lapathifolium* 43  
*P. persicaria* 43
- Populus nigra* 47  
*P. tremula* 47
- Potametea pectinati* K 39
- Potamogeton natans* 40  
*P. pusillus* 40
- Potentilla anserina* 45  
*P. reptans* 45
- Prunetalia spinosae* O 47
- Prunus spinosa* 47
- Purgier-Lein 46
- Quecke, Kriechende Q. 48
- Quecken-Trockenrasen K 48

- Quellflur K 39, 44  
*Querco-Fagetea* K 46, 48
- Rainkohl 46  
*Ranunculus aconitifolius* 46  
*R. flammula* 44  
*R. fluitans* 40  
*R. repens* 45  
*R. trichophyllus* 40
- Reis, Wilder R. 42  
 Reisquecke 42  
 Reitgras, Gemeines R. 48  
     Lanzettliches R. 43  
 Risengras, Sumpf-R. 41  
     Jähriges R. 47
- Röhricht 35, 39, 41, 43, 44, 50  
     Bach-R. V 42  
     Flussufer-R. V 42
- Rohrkolben, Breitblättriger R. 42, 44  
     Schmalblättriger R. 42
- Rorippa islandica* 43  
*R. sylvestris* 42  
*Rubus idaeus* 48  
 Ruderal-Ges. K 48  
 Ruhrkraut, Sumpf-R. 44  
*Rumex sanguineus* 47
- Ruprechtskraut 46  
 Rüsterstaude 46
- Sagina procumbens* 47  
*Salicetea pupureae* K 39  
*Salix caprea* 48  
     *S. cinerea* 43  
     *S. daphnoides* 43  
     *S. elaeagnos* 43  
     *S. fragilis* 43  
     *S. pentandra* 43  
     *S. purpurea* 43  
     *S. triandra* 43, 49  
     *S. viminalis* 43
- Sambuco-Salicion capreae* V 47, 50  
*Sambucus nigra* 48  
     *S. racemosa* 48
- Sand- und Felsrasen 48  
*Saponaria officinalis* 48
- Schachtelhalm, Acker-Sch. 48  
     Riesen-Sch. 49  
     Schlamm-Sch. 41  
     Sumpf-Sch. 46
- Wald-Sch. 46  
 Winter-Sch. 46  
 Schafgarbe, Sumpf-Sch. 46  
 Schaumkraut, Bitteres Sch. 44  
     Vielständliges Sch. 46  
     Wald-Sch. 44
- Scheuchzerio-Caricetea fuscae* K 39, 44  
 Schilf 41, 42, 44, 50  
     Sch.-Gürtel 38
- Schlammufersaum K 39, 43  
 Schlehe 47  
 Schlehengebüscht O 47  
 Schneeball, Gewöhnlicher Sch. 47  
     Wolliger Sch. 47
- Schoenoplectus lacustris* 42  
 Schöllkraut 46  
 Schwarzdorn 47  
 Schwarzerle 43  
 Schwarzpappel 47  
 Schwertlilie, Gelbe Sch. 41, 44  
 Schwingel, Rohr-Schw. 45  
*Scirpus sylvaticus* 46  
*Sedo-Scleranthetea* K 48  
 Seabinse 42, 43  
 Seerose, Weisse S. 40  
 Segge, Behaarte S. 45  
     Blasen-S. 41  
     Gelbe S. 44  
     Oeders S. 44  
     Schlanke S. 41  
     Schnabel-S. 41  
     Steife S. 41  
     Sumpf-S. 46
- Seifenkraut, Gebräuchliches S. 48  
*Solanum dulcamara* 43  
*Solidago gigantea* (= *serotina*) 45  
*Sorbus aucuparia* 48  
*Spargano-Glycerion* V 42  
 Springkraut, Kleinblütiges S. 46  
 Staudensaum K 48  
     St.-Flur 45, 48  
*Stellaria alsine* 44  
*Stellarietea mediae* K 48  
 Sternmiere, Moor-St. 44  
 Stillwasser-Ges. K 39, 41  
     Freischwebende St.-Ges. K 40
- Straussgras, Kriechendes St. 44  
 Sumpfdotterblume 46  
 Sumpf-Gebiet 35

- S.-Gelände 36
- Sumpfkresse, Wilde S. 42
  - Gewöhnliche S. 43
- Sumpfried 42
- Sumpfziest 46
- Süssgras, Fältiges S. 42
  - Flutendes S. 42
- Süßwasser-Ges. 40
- Taraxacum palustre* 44
- Taubnessel, Gefleckte T. 46
- Tausendlblatt, Ähriges T. 40
  - Quirliges T. 40
- Teichrose, Große T. 40
- Thalictrum aquilegiifolium* 47
- Torfmoos (Landschaft) 49
- Torfstichlandschaft 50
- Trifolio-Geranitea* K 48
- Trifolium resupinatum* 45
- Trittrasen K 48
- Trockenrasen K 48
- Tussilago farfara* 48
- Typha angustifolia* 42
  - T. latifolia* 42
- Ufergehölz 40
- Utricularia australis* 40
  - U. minor* 41
  - U. vulgaris* 41
- Vaccinio-Pinetea* K 48
- Valeriana dioica* 46
  - V. officinalis* 45
- Veilchen, Sumpf-V. 44
- Vergissmeinnicht, Sumpf-V. 43, 46
- Veronica beccabunga* 42
  - V. chamaedrys* 48
  - V. scutellata* 44
- Viburnum lantana* 47
  - V. opulus* 47
- Viola palustris* 44
- Vogelbeerbaum 48
- Vorwald-Gebüsch V 47
  - V.-Gehölz V 47
  - V.-Gesellschaft K 47, 50
- Waldlichtungs-Flur K 47
  - W.-Sumpf K 39, 43, 44
- Waldrebe 47
- Wald-Erdbeere 48
  - W.-Geissblatt 47
  - W.-Lysimachie 47
  - W.-Ried 46
  - W.-Sumpf K 39
- Wasserdost 45
- Wasserhahnenfuss, Flutender W. 40
  - Haarblättriger W. 40
- Wasserlinse, Kleine W. 40
- Wassermiere 45
- Wasserpflanzen-Ges. K 39, 40, 50
  - submerse W. 50
- Wasserschlauch, Gewöhnlicher W. 41
  - Kleiner W. 41
  - Südlicher W. 40
- Wasserstern, Gemeiner W. 40
- Weg-Ges. K 47
- Weide, Aschgraue W. 43
  - Bruch-W. 43
  - Korb-W. 43
  - Lavendel-W. 43
  - Lorbeer-W. 43
  - Mandel-W. 43, 49
  - Purpur-W. 43
  - Reif-W. 43
  - Sal-W. 48
- Weiden (Gelände) K 48
- Weiden-Auengehölz K 39, 43, 49, 50
  - W.-Gebüsch K 51
  - W.-Wälder K 51
- Weidenröschen, Berg-W. 45
  - Dunkelgrünes W. 44
  - Kleinblütiges W. 45
  - Vierkantiges W. 46
  - Wald-W. 48
  - Zottiges W. 45
- Weiherlandschaft 35, 36
- Weissdorn, Eingrifflicher W. 47
- Wiesenraute, Akeleiblättrige W. 47
- Winterkresse 44
- Wirbeldost 48
- Wirtschaftswiesen K 46, 48
- Wolfssuss 42
- Zaunwinde 45
- Zwergbinsenflur K 39, 44
- Zweizahn, Dreiteiliger Z. 43
  - Nickender Z. 43
- Zwischenmoor K 44